



# Erhöhter Preisblatt.



Von diesem Blatte erscheint wöchentlich (Sonnabends) ein halber Bogen. Der Pränumerationspreis ist 7½ Th. für ein Vierteljahr.  
Insertionsgebühren werden für die Spaltenzeile 1 Th. berechnet.

Stück 1.

Münster, den 7. Januar,

1843.

## Prost Neujahr!

Das Jahr ist vorbei,  
Das Vierzig und Zwei  
Benannt ward von allerlei Leuten;  
Und ohne Gesang,  
Und Punschgläserklang,  
Halt Sturm nur zu Grab' es geleiten.  
Prost Neujahr!

Und stürmisch beginne  
Das Neujahr mit Wind.  
Gott geb', daß es friedlicher ende!  
Das Friede und Lust  
Stets fülle die Brust!  
Drauf gebet Euch fröhlich die Hände!  
Prost Neujahr!

Es möge Euch Allen  
Das Jahr recht gefallen,  
Und was seine Zukunft Euch spendet.  
Es mag Euch bewahren  
Vor Trug und Gefahren,  
Und werde recht heiter beendet.  
Prost Neujahr!

Findt dann der Silvester  
Nicht ganz leere Nester,  
So kommt beim Zelasco zusammen;  
Euterpe begleite  
Der Gläser Geläute,  
Und ruft dann Ihr Herrn und Damen:  
Prost Neujahr!

## Verordnungen des Königlichen Landrats.

- 1) Die Scholzen haben den gewerbesteuerpflchtigen und den gewerbesteuferfreien Gewerbetreibenden die Zettel pro 1842 abzufordern, und gesammelt bei Abführung der Steuer hier gegen die neuen Gewerbezettel in meiner Kanzlei umzutauschen. Die Häusler sind anzuweisen, ihre

großen Gewerbescheine sofort gegen Einreichung der Jahressteuer im Kreissteueramte zu Rybnik abzuholen, wo sie auch die alten abzugeben haben. Die nach dem 20. d. M. noch verbliebenen Gewerbezettel werden den Empfängern auf ihre Kosten überendet werden.

2) Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Förster Joseph Beyer zu Belf in Gemäßheit des Gesetzes vom 31. März 1837 wegen des Waffengebruchs vereidet worden, und daß derselbe zum näheren Kennzeichen ein messringenes Eichenlaub auf der Mütze, und auf der Kuppel eine messringene Platte mit einem Hirsch trägt.

3) Der Kolonist Paul Karwath in Altenstein hat eine herrenlos herumlaufende Zuchtrange aufgefangen und bewahrt sie dem Eigentümner. Sie kann beim Dominio Nieder-Gogelau gegen Erstattung der Gutterkosten abgeholt werden.

4) Beim Beginn des Monat Januar erinnere ich die Wohlloblichen Magistrate und die Ortsgerichte an die Einreichung der Judenlisten, der Nachweise von den ausgetretenen Untertanen und vom Zugvichstande, auch an die Einreichung der Impflisten; die Herren Schiedsmänner aber wiederholte an die Nachweise der gesichteten Vergleiche. Es fehlen auch noch mehrere Berichte wegen der Hausnummern, auf deren Einreichung ich noch bis zum 10. Januar warten werde. Dabei bemerke ich, daß sich's nicht blos um die fehlenden Nummern handelt, sondern auch um die, welche unbrauchbar geworden sind.

5) Die Wohlloblichen Dominialpolizeiverwaltungen wollen nicht übersehen, daß am 31. December v. J. die Gefangenlisten einzureichen waren.

6) Die Herren Kommissarien zur Auswahl der Pferde für den Fall einer Mobilisierung ersuche ich um baldige Einsendung die Veränderungsnachweise.

7) Dem Gärtner Lorenz Schulz aus Summin sind am 20. December p. Abends nachstehend bezeichnete 3 Kühe aus dem Stalle gestohlen worden: die 1. war weiß und braunscheckig, 8—9 Jahr alt, mittlern Schlages und hatte nur ein Horn; die 2. war weiß und rohscheckig, 7 Jahr alt, etwas kleiner als die erste; die 3. war dunkelbraun, 8—9 Jahr alt und großen Schlages. Die zwei ersten waren tragend.

8) Dem Bauer Franz Hyczek in Kokoschütz ist am 24. December v. J. ein gemästetes Schwein gestohlen worden.

Rybnik, den 4. Januar 1843.

## Der Königliche Preis = Sandrath

Baron Durant.

### Gemischte Nachrichten.

pro Monat December.

Am 30. November wurde der Auszügler Joseph Pioutek aus Ochojcz von einem Baumstamme erschlagen, welchen seine als Klasterschläger beschäftigten Schwiegersöhne fällten, während er einen liegenden Stamm abastete.

Am 2. December wurde der vagabondirende Sonet Wallach auf dem Wege von Wielepole nach Kniezenitz, vom Schlagflusß getroffen, tott gefunden.

Am 4. wurden dem Einlieger Joseph Baron in Radoschau Königl., verschiedene Effecten durch Ustergabung gestohlen.

Am 7. brannte das gemeinschaftliche Wohnhaus des Magiera und Kania in Chvalenczys ab. Der daselbst wohnende Schlosser Louis Golich ist der Brandstiftung aus Naché geständig, und dem Gericht übergeben.

Am 11. wurde die von Gleiwitz zurückkehrende Karielpost, wahrscheinlich in der nächsten Nähe von Rybnik, beraubt.

Am 13. starb der niedersiche Mühlens-Auszügler Johann Skopek aus Nowin in der Moschetenitzer Urrente am Schlagflusß.

Am 15. ward der Mühlenpächter Joseph Kratzwursche aus der Grodzisko-Mühle bei Alt-Loslau, beim Aufladen eines Holzstamms, durch das Zurückfallen derselben, im Grodzisker Walde erschlagen.

Am 14. wurde der Brangebülf Zielenka in Gr. Dubensko in der Malzöorre tott gefunden.

Am 17. wurde der Herr Rentmeister Kumpeli in Wilchowitz als Dominal-Polizeiverwalter der Herrschaft Wilchowitz vereidet.

Am 20. wurden vom Händner Lorenz Schulz in Summin drei Kühe gestohlen.

Am 27. brach der von Urlaub zurückkehrende Gevalide Carl Gütner aus dem hiesigen Königl. Invalidenhause beim Herabsteigen von Wagen ein Bein.

Dem Förster Beyer in Welt ist die Befugniß zum Wassengebrauch ertheilt worden.

Die neue Landwehrbataillons-Bezirkseintheilung ist ins Leben getreten.

Am 27. December wurden beim Graben im Czuchower Schloßgarten mehrere lebende Maikäfer

gefunden. Sie befinden sich jetzt in der Stube noch ganz wohl und munter.

Am 28. ertrank der Häusler Johann Dziklo in Moschetenitz in dem Bach an der Urrente im trunkenen Zustande.

### 1. Fortsetzung des Aufsatzes in Nr. 44, 1842.

Darum glaube ich, daß der oberschlesische Bauer erst dann von seinen üblen Gewohnheiten lassen dürfte, wenn in ihm der Trieb erwacht seyn wird, sich durch größere Anstrengung seiner geistigen und Körper-Kräfte einen höhern Wohlstand zu erringen, als gegenwärtig in den oberschlesischen Hütten zu finden ist; denn der Grundsatz, der sey der Glücklichste, welcher die wenigsten Bedürfnisse kennt, ist nur dann richtig, wenn auch alle Umgebungen des Menschen damit im Einklange stehen; in unsern Verhältnissen jedoch und insbesondere im Familienleben würde ein Diogenes doch eine sehr traurige Rolle spielen. Wo wird aber jener Trieb nach Erringung eines größern Wohlstandes gegenwärtig geweckt?

Denkt Euch einen oberschlesischen Garbin, der eben in die Schule geht. Seine Kleidung besteht nur aus dem Nothwendigsten, und selbst an dieser geringen Bedeckung hat die Zeit und der Schmuck ihr Möglichstes gehabt. Ist schlechtes Wetter, und die Eltern ziehen ihn stührend aus dem Hause nach der Schule, daan nur die Furcht vor der Schulsstrafe vermag mehr, als der Widerwille gegen das kostbar neue Schulhaus, zu dessen Erbauung sie ihre besten Wecker verkaufen müßten. Frierend und durchnäht kommt nach manchen Mühseligkeiten das Kind endlich in der Schule an, wo ihm nach dem Lehrplane außer den vier Spezies, Lesen, Schreiben und einigen Religionsbegriffen, auch etwas Naturgeschichte und Geographie gelehrt wird. Aber die Zeit ist zu kurz, und kaum fängt das von der Reise aufgeregte Kind an aufmerksam zu werden, so sind die Schulstunden vorüber, und es hat nur Weniges behalten. Als Sittenlehre hört es wohl auch, daß man einen Erwachsenen und Vornehmen grüßen müsse, aber Moral, die wahre Moral wird ihm nicht so gelehrt, daß sie in dem jungen Herzen bleibende Wurzel fassen möchte.

Die Fortsetzung folgt.

## Den Landwirthen und Collegen

zum Neujahr 1843.

Ein weiser Gott schuf abermals ein neues Jahr;  
Seinen Segen reicht er uns in vollem Maße dar.  
Lieb' und Dankbarkeit dafür dem Geber alles Guten,  
Er regiert die Welt, und giebt noch eh' wir es vermuthen.  
Bald ist auf die Dürre ein fruchtbare Jahr vorhanden,  
Eine Prüfung war's, die wir so gut bestanden.  
Darum nicht verzagt ihr Nachbarn und Collegen!  
Ist mein Wunsch nur arm, vertraut! von Oben kommt der Segen,  
Er soll auch uns mit neuem Mut erheben.  
Lässt auf Hoffnung ruhn die eingestreute Saat —  
Alles stett ja gut, wie man's erfahren hat.  
Nur die Kartoffeln, die nehmen gut in Acht,  
Dass sie die Faulnis nicht zu Schanden macht.  
Wer aus neuem Saamen sie erzogen,  
Ist wahrlich, wie man weiß, damit nicht betrogen.  
Rechtzeitig sie im Frühjahr anzubauen  
Trägt reichlichen Gewinn, ihr könnt darauf vertrau'n!  
Habt ihr viele Streue noch in euren Wäldern,  
Schaffet sie herzu, zum Nutzen euern Feldern;  
Corrigirt mich nicht, — wagt nur den Thaler dran,  
Holt Kalk und Gips herbei, fahrt Mist und guten Schlamm,  
Alles nur rechtzeitig vorgeschiert, so kann  
Für's Frühjahr blühen unser Glück,  
Trifft uns gewiss kein Missgeschick.

F. P....

Nach meiner Ankunft hierselbst erlaube ich mir,  
dem geehrten Publikum zu gefälligen Aufträgen in  
Prozeß- und andern Rechtsangelegenheiten mich bei  
dem Beginnen meines Wirkungskreises zu empfehlen.

Kybnik, den 4. Januar 1843.

Bublitzki,  
R. Justizcommissarius für den Kybniker Kreis.

## Post : Angelegenheit.

Vom 1. Januar ab trifft die Personenpost aus Breslau über Neisse, Neustadt, Leobschütz und Natis-  
höfer täglich des Morgens 8 - 8½ Uhr in Rybnik ein,  
wo von das correspondirende und reisende Publikum  
mit dem Bemerkung hierdurch benachrichtigt wird,  
dass Briefe nach Sohrau, Pleß etc., Abends vorher  
zur Post eingeliefert werden müssen.

Rybnik, den 31. December 1842.

## Post : Verwaltung.

Das alphabetische Sachregister zum Kreisblatt ist  
für 1 Sgr. bei der Redaction zu haben.

Von heute ab erscheint unter Redaction des Herrn  
Landrat hiesigen Kreises ein

## Post-Gleiwitzer Kreisblatt

in meinem Verlage. Von diesem Blatte, welches in  
Lendenz und Form dem Kybniker Kreisblatte ähn-  
lich ist, wird wöchentlich, des Donnerstags, ein halb  
der Bogen ausgegeben, und ist dasselbe durch die  
Wohlbd. Königl. Postanstalten für das Jahrss  
abonnement von 1 Thlr. 1 Sgr. zu bezahlen.

Bekanntmachungen im Privatinteresse werden  
gegen 1 Sgr. Insertionsgebühr für die Spaltenzeile  
aufgenommen.

Gleiwitz, den 5. Januar 1843.

Neumann.

## Marktpreise.

(Nach Preuß. Maß und Gewicht.)

In der Stadt	Preis	Weizen, der Scheffel	Rozen, der Scheffel	Gerste, der Scheffel	Hafer, der Scheffel	Gräben, der Scheffel	Kartoffeln der Scheffel	Ströh, das Schock	Sen, der Centner	Butter, das Quart
		rl. sg. pf.	rl. sg. pf.	rl. sg. pf.	rl. sg. pf.	rl. sg. pf.	rl. sg. pf.	rl. sg. pf.	rl. sg. pf.	rl. sg. pf.
Gleiwitz, den 3. Januar.	Höchster Niedrigster	1 15 :- 1 13 :-	1 3 6 :- 1 2 :-	25 :- 26 :-	1 7 6 :- 1 6 :-	1 10 :- 1 8 :-	12 :- 10 :-	5 :- 3 :-	28 :- 28 :-	16 :- 16 :-
Loslau, den 2. Januar.	Höchster Niedrigster	1 12 6 :- 1 8 6 :-	1 3 :- 1 :-	25 5 :- 22 6 :-	21 :- 18 :-	10 5 :- 9 6 :-	5 :- 4 :-	24 :- 21 :-	11 4 :- 10 4 :-	11 4 :- 10 4 :-
Oppeln, den 19. December.	Höchster Niedrigster	1 19 :- 1 13 :-	1 7 6 :- 1 5 :-	1 :- 28 :-	23 6 :- 22 6 :-	1 15 :- 1 13 :-	16 :- 15 :-	5 :- 4 :-	28 :- 28 :-	16 :- 16 :-
Pleß, den 3. Januar.	Höchster Niedrigster	:- :- :- :-	1 :- 27 :-	:- :- :- :-	22 6 :- 20 :-	:- :- :- :-	5 :- 3 :-	21 :- 21 :-	13 2 :- 13 2 :-	13 2 :- 13 2 :-
Natibor, den 29. December.	Höchster Niedrigster	1 13 6 :- 1 9 :-	1 3 :- 1 :-	27 3 :- 25 6 :-	22 6 :- 19 6 :-	1 10 6 :- 1 6 :-	5 :- 4 :-	28 :- 28 :-	16 :- 16 :-	16 :- 16 :-
Rybnik, den 4. Januar.	Höchster Niedrigster	:- :- :- :-	1 2 :- 1 :-	:- :- :- :-	22 :- 21 :-	:- :- :- :-	10 :- 9 :-	4 :- 3 :-	26 :- 26 :-	13 :- 13 :-
Sohrau, den 3. Januar.	Höchster Niedrigster	:- :- :- :-	1 2 :- 1 :-	:- :- :- :-	21 :- 20 :-	:- :- :- :-	12 :- 11 :-	4 :- 3 :-	22 :- 20 :-	11 :- 11 :-

Redakteur: Moldau.

Gedruckt bei Gustav Neumann in Gleiwitz.